

## ZU DIESEM HEFT

KARL RAHNER, der seit 1939 in dieser Zeitschrift immer wieder zu den Fragen der Zeit Stellung genommen hat, begeht am 5. März 1974 seinen 70. Geburtstag. In seinem theologischen Forschen hat er sich vor allem mit dem Verhältnis der Kirche zu den Nichtchristen und zu den angefochtenen Gläubigen befaßt. Dieses zentrale Thema führt er in seinem Beitrag über den anonymen und expliziten Glauben weiter.

Vor 700 Jahren, am 7. März 1274, ist Thomas von Aquin gestorben. MICHAEL SCHMAUS würdigt das Werk des großen Theologen, der auf die theologische Wissenschaft und die kirchlichen Lehraussagen bis in unser Jahrhundert hinein einen überragenden Einfluß ausgeübt hat. Der Beitrag befaßt sich mit den zentralen Themen der thomasischen Theologie: Die Übernahme des aristotelischen Denkens, das Verhältnis von Gott und Welt, die natürliche Sittlichkeit und das Problem der Heilsgeschichte.

Auf ihrer Herbstsitzung 1973 hat die Deutsche Bischofskonferenz beschlossen, mit der alt-katholischen Kirche eine begrenzte Gottesdienstgemeinschaft aufzunehmen. PETER NEUNER erläutert diesen Beschluß und untersucht seine Bedeutung für die Frage der Abendmahlsgemeinschaft mit anderen Kirchen und für das Amtsverständnis. Vgl. zu diesem Thema auch die Aufsätze von Walter Kasper und Heinrich Bacht im Aprilheft 1973.

FRÄNZI MAIERHÖFER zeigt, wie sich das Verständnis des Todes im modernen Drama verschoben hat. Die Furcht vor dem Jenseits sei erloschen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehe nicht mehr der Tod als einmal zu durchschreitendes Tor zum Jenseits, sondern ein im Diesseits lebenslänglich andauernder Prozeß. Es herrsche das Bemühen, sich von der tradierten Totentanzvorstellung durch deren Verfremdung zu befreien.

In den letzten Jahren mehren sich im marxistischen Lager die Stimmen, die Erasmus von Rotterdam nicht mehr als Vertreter einer bürgerlich-liberalen Denkweise ansehen. RUDOLF PADBERG, Professor für praktische Theologie an der Universität Bochum, zeigt die Bedeutung dieser veränderten Fragestellung für das Erasmus-Verständnis und für die Auseinandersetzung um zentrale Fragen unserer Zeit.